

In den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen gibt es nach Angaben der Deutschen Dienststelle in Berlin für rund 150 000 im Zweiten Weltkrieg gefallene Soldaten 10 416 (!) Grablageorte. Über die Anzahl der Kriegsgefangenenfriedhöfe liegen uns leider keine vollständigen Angaben vor. In den zwanzig Sammellagern sowie in kleineren Lagern, deren Zahl nicht bekannt ist, sollen aber nach Schätzungen des Roten Kreuzes etwa 32 500 Kriegsgefangene umgekommen sein. Schon während des ersten Weltkrieges gab es vor allem in Lettland und Litauen heftige Kämpfe. Die Gefallenen wurden meist auf kleineren Anlagen beigesetzt. So standen in Lettland etwa 180 und in Litauen etwa 250 Soldatenfriedhöfe.

Gedenken

Auf der Suche nach nationaler Identität hat die Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte eine zentrale Bedeutung für alle baltischen Staaten. So hat dort nach der Wiedergewinnung der Unabhängigkeit auch das

Gedenken an die Gefallenen beider Weltkriege in der Bevölkerung einen hohen Stellenwert erhalten. Auch die deutschen Kriegstoten werden einbezogen, wie zahlreiche Gedenkfeiern immer wieder zeigen.

Unsere Partner

Zwar hat die Bundesrepublik noch keine Kriegsgräberabkommen mit den baltischen Staaten abschließen können, jedoch gibt es für die praktische Arbeit des Volksbundes kaum Hindernisse.

In Estland arbeitet der Volksbund seit 1991 mit dem „Estrnischen Bund Kriegsgräberfürsorge“ in Pärnu (Pernau) zusammen; in Litauen gibt es seit 1991 Kontakte mit der staatlichen Organisation „Palikimas“. Besonders erfreulich ist die seit 1989 bewährte Zusammenarbeit mit dem

privaten „Brüderfriedhofkomitee“ in Lettland.

Estland

In Estland wurden bisher zwei Soldatenfriedhöfe, in Pärnu (Pernau; 680 Tote) und Viljandi (Fellin; 600 Tote) hergerichtet und 1993 eingeweiht. 1995 beginnt der Ausbau des Sammelfriedhofes in Kuressaare (Ahrensburg) auf der Insel Saaremaa (Ösel). Auf dem während des Zweiten Weltkrieges angelegten Friedhof ruhen zur Zeit 663 Tote. Nach Abschluß der Arbeiten soll die Stätte etwa 3 000 Tote bergen. Ebenfalls 1995 beginnen wir mit den Arbeiten zur Wiederherrichtung des Friedhofes in Rakvere (Wesenberg) für etwa 1 000 Tote. Außerdem wird das Gelände des ehemals größten deutschen Soldatenfriedhofes in Estland, in der Hauptstadt Tallinn (Reval) sondiert. Der Friedhof ist

teilweise durch ein sowjetisches Ehrenmal überbaut. Voraussichtlich 1996 beginnt der Ausbau des Friedhofes in Narva (Sutthof-Park; großes Bild). Hier wurden während des Zweiten Weltkrieges mehrere tausend Tote beigesetzt.

Lettland

Ausbau und Einweihung des Kriegsgefangenenfriedhofes für 433 Tote in der Hauptstadt Riga standen am Anfang unserer Arbeit in der ehemaligen Sowjetunion. Drei Jahre später konnte der Friedhof für 101 deutsche Kriegstote in Olaine eingeweiht werden. Hier waren seinerzeit die ersten, in Lettland gefallenen deutschen Soldaten beigesetzt worden. Auf einem neuen Gelände fünf Kilometer südlich von Saldus (Frauenburg) entsteht ein Sammelfriedhof für das Kurland. Nach Abschluß der 1995 beginnenden Arbeiten werden dort etwa 15 000 Kriegstote ruhen. Im Gebiet um Baldone (südlich von Riga) liegen elf Friedhöfe des Ersten Weltkrieges, von denen bisher schon fünf durch Jugendlager wieder

„Stimme und Weg“
Nr. 3/1995.

110358

Stellenwert

Die Kriegsgräberfürsorge ist in den baltischen Ländern ein wichtiges Thema

